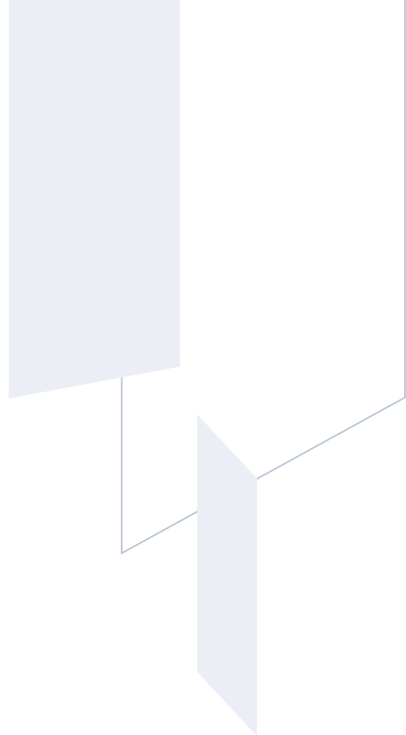
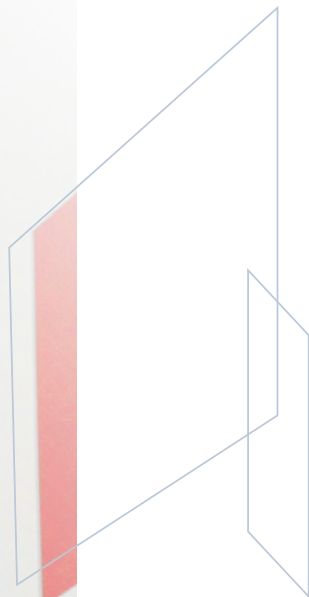




Ringvorlesung »Gesundheit und soziale Teilhabe«

Programm und Termine zur
interdisziplinären Vorlesungsreihe
Sommersemester 2025



MSH Medical School Hamburg –

University of Applied Sciences and Medical University

MSB Medical School Berlin –

Hochschule für Gesundheit und Medizin

HMU Health and Medical University

HMU Health and Medical University Erfurt

Aktuelle Themen aus Praxis & Wissenschaft



Die fest etablierte Veranstaltungsreihe der Ringvorlesungen wird von den Partnerhochschulen MSH Medical School Hamburg – University of Applied Sciences and Medical University, MSB Medical School Berlin, HMU Health and Medical University sowie HMU Health and Medical University Erfurt gemeinsam organisiert und widmet sich unter dem Leitthema **»Gesundheit und soziale Teilhabe«** den vielfältigen Forschungs- und Studienschwerpunkten der vier Hochschulen. Das Profil von MSH, MSB, HMU und HMU Erfurt ist von einem interdisziplinären Anspruch geprägt. Um die Studierenden auf eine berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen vorzubereiten, wird auch bei der Ringvorlesung großen Wert auf Austausch gelegt.

In jedem Semester wird ein aktuelles gesellschaftsrelevantes Thema aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet. Dazu stellen ausgewiesene und international renommierte Wissenschaftler:innen einerseits den »State of the Art« vor, sie diskutieren aber auch neue Trends und Entwicklungen in ihren Spezialgebieten.

Die Ringvorlesung richtet sich an ein breites Publikum, einschließlich Studierende, Wissenschaftler:innen, Praktiker:innen und die interessierte Öffentlichkeit. Das Format ist hybrid. Die Vorträge finden vor Ort an der jeweiligen Hochschule statt, werden aber auch virtuell übertragen. Informationen zur Anmeldung vor Ort sowie den Teilnahmelink für die virtuelle Teilnahme finden Sie auf den Homepages der genannten Hochschulen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Sommersemester 2025

»Diversität, Gesundheit und Bildung«



**Vorsitz: Prof. Dr. Mathias Kauff, Prof. Dr. Johanna Schröder & Prof. Dr. Sebastian Trautmann
(MSH Medical School Hamburg – University of Applied Sciences and Medical University)**

Gesundheit und Bildung werden maßgeblich durch soziale und strukturelle Diversitätsfaktoren geprägt. Die Ringvorlesung im Sommersemester beleuchtet interdisziplinär, wie gesundheitliche und bildungsbezogene Ungleichheiten entstehen, welche Mechanismen sie verstärken und welche Ansätze erforderlich sind, um soziale Gerechtigkeit im Zusammenhang mit Diversität gezielt zu fördern.

Expert:innen der Psychologie, Medizin und Erziehungswissenschaften diskutieren aktuelle Forschung und praxisorientierte Lösungsansätze – von geschlechter- und diversitätssensibler Prävention und Gesundheitsversorgung über die Auswirkungen von Diskriminierung auf die Gesundheit bis hin zu den Herausforderungen einer diversitätssensiblen Ausbildung im Gesundheitswesen. Die Vortragsreihe bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft und lädt dazu ein, diversitätssensible Herangehensweisen in Gesundheit und Bildung zu reflektieren, weiterzuentwickeln und in die Praxis zu überführen.



Donnerstag, 15. Mai 2025 von 18:00 – 19:30 Uhr

»Geschlechter- und diversitätssensible Prävention und Versorgung«



Prof. Dr. Gertraud Stadler, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. Pichit Buspavanich, Charité - Universitätsmedizin Berlin

Im ersten Beitrag der Ringvorlesung im Sommersemester 2025 stellt Prof. Dr. Gertraud (Turu) Stadler erste Ergebnisse einer umfassenden Studie zur Diversität in der Universitätsmedizin vor. Ziel der Studie war es, mit Hilfe des Diversity Minimal Item Sets systematische Daten zur Diversität auf allen Karrierestufen zu erheben und unterrepräsentierte Gruppen zu identifizieren. Die Ergebnisse liefern wichtige Einblicke in die »leaky pipeline« akademischer Karrieren und bilden die Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Inklusion.

Anschließend gibt Dr. Pichit Buspavanich einen Überblick über die aktuelle Versorgungssituation von trans*Personen und beschreibt deren Einfluss auf die psychische Gesundheit. Dabei wird das Modell des Minderheitenstresses erläutert, das davon ausgeht, dass Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität einer stigmatisierten Gruppe angehören, einem chronischen, sozial bedingten Stress ausgesetzt sind.

Der Vortrag findet vor Ort statt.

Eine virtuelle Zuschaltung ist möglich.

MSH Medical School Hamburg
Am Kaiserkaai 1 in 20457 Hamburg

Anmeldung für die Teilnahme vor Ort unter:

www.medicalschool-hamburg.de/ringvorlesung/

Prof. Dr. Gertraud Stadler ist Psychologin und vertritt die Professur für geschlechtersensible Präventionsforschung am Institut für Geschlechterforschung in der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Ihr Forschungsinteresse gilt personalisierten Interventionen für Frauen, Männer und Paare, die Gesundheit fördern oder einen besseren Umgang mit Krankheit finden.

*Dr. Pichit Buspavanich ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie am Institut für Geschlechterforschung in der Medizin der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Sein Forschungsinteresse liegt in der Epidemiologie, Pathogenese und Neurobiologie psychischer Gesundheit bei LGBTIQ*Personen und Stressfolgeerkrankungen bei sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten aufgrund von Minderheitenstress.*



Donnerstag, 22. Mai 2025 von 18:00 – 19:00 Uhr

»The Relationship Between Discrimination and Health:
What We Know and Where We Go From Here«



Assoc. Prof. Laura Richman, Ph.D., George Washington University Law School
(USA) Asst. Prof. Micah Lattanner, Ph.D., Santa Clara University (USA)

Interpersonal discrimination contributes to health inequalities for disadvantaged groups across numerous stigmatized identities. In this talk, Prof. Laura Richman and Prof. Micah Lattanner will discuss a theoretical framework for understanding the effects of discrimination on health and will present some recent empirical findings in support of their model. They will then discuss aspirations for the field including innovations in study design that incorporate multiple levels of discrimination (e.g., structural stigma), consider multiple identities, and measure a wider range of objective physical health outcomes. Finally, they will address policy and legal avenues to address health inequity in an administration that is hostile to these scholarly pursuits.

Prof. Laura Richman is an Associate Professor of Social Science and Health Law at the George Washington University Law School, a health psychologist, and a health policy scholar who investigates the social and environmental factors that contribute to health disparities. Relying primarily on legal epidemiology and social science methods, her research program examines the influence of social status, discrimination, gentrification, and social network characteristics on health behaviors and health outcomes.

Prof. Micah Lattanner is an Assistant Professor in the Department of Public Health at Santa Clara University. He completed post-doctoral fellowships at Columbia University's Mailman School of Public Health and Harvard University's Department of Psychology. His research program examines the pathways by which stigma, operating at the structural, interpersonal, and individual levels, coalesce to affect the mental and physical health of people with concealable stigmatized identities (e.g., mental illness, sexual orientation).



Dieser Vortrag findet ausschließlich virtuell statt. Den Teilnahmelink finden Sie auf den Homepages der teilnehmenden Hochschulen.

Donnerstag, 12. Juni 2025 von 18:00 – 19:00 Uhr
»Diversität in der Pflegeausbildung«



**Prof. Dr. Alisha Heinemann,
Universität Bremen**

Der Vortrag von Prof. Heinemann führt in die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zum Umgang mit Heterogenität in der Ausbildung von Pflegefachkräften ein. Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt dabei auf der Analyse und kritischen Einordnung von verschiedenen Heterogenitätsdimensionen, die im Rahmen der Pflegeausbildung besonders relevant werden. Dies sind konkret die mitgebrachten Lernvoraussetzungen der Auszubildenden, das Alter, die Dimension Gender, sexuelle Orientierung, die ethnisierte Herkunft (race) sowie die Berufssprache Deutsch. Aufbauend auf die Analyse folgen Überlegungen, die Aspekte einer kritisch-reflexiven differenzsensiblen pädagogischen Haltung in der deutschen Migrationsgesellschaft fokussieren.

Prof. Dr. Alisha Heinemann ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildungsverläufe und Diversität am Institut Technik und Bildung der Universität Bremen. Ihr Forschungsinteresse liegt im Bereich der pädagogischen Professionalität in der Migrationsgesellschaft, der kritischen Diversitätsforschung und postkolonialer Theorien.

Der Vortrag findet vor Ort statt.

Eine virtuelle Zuschaltung ist möglich.

MSH Medical School Hamburg
Am Kaiser Kai 1 in 20457 Hamburg

Anmeldung für die Teilnahme vor Ort

unter: www.medicalschool-hamburg.de/ringvorlesung/



**MSH Medical School Hamburg –
University of Applied Sciences and Medical University**

Am Kaiserkai 1 · 20457 Hamburg
Telefon 040 361 226 40
info@medicalschoo-hamburg.de
medicalschoo-hamburg.de



**MSB Medical School Berlin –
Hochschule für Gesundheit & Medizin**

Rüdesheimer Str. 50 · 14197 Berlin
Telefon 030 766 837 560 0
info@medicalschoo-berlin.de
medicalschoo-berlin.de



HMU Health and Medical University

Olympischer Weg 1 · 14471 Potsdam
Telefon 0331 745 113 00
info@health-and-medical-university.de
health-and-medical-university.de



HMU Health and Medical University Erfurt

Dalbergsweg 5 · 99084 Erfurt
Telefon 0361 213 06 60
info@hmu-erfurt.de
health-and-medical-university-erfurt.de